

mußte er erst eine Anregung von seinem Freunde u. Berufskollegen Alois Sterzl, Wien, erhalten. Lange Zeit hat er mit Standfuss in Beziehungen gestanden, der damals gerade seine ersten Aufsehen erregenden Kreuzungsversuche bekannt machte.

S. war Alleingänger, einer, der still für sich wirkte. Alleingänger auch insofern, als er unverheiratet geblieben ist. Er entbehrte die häusliche Gemütlichkeit deshalb nicht, weil er sie bei seiner, wie eine Mutter für ihn sorgende Wirtin, zugleich auch tätige Hilfe u. seltenes Interesse für seine entomologischen Arbeiten fand. Als junger Lehrer bezog er vor 47 Jahren dieses Heim, um es erst durch den Tod zu verlassen.

Das letzte Lebensjahr war schwer für ihn, er war durch einen Schlaganfall gelähmt und konnte nicht mehr seine geliebten Sammelgänge machen. Noch wenige Tage vor dem tödlichen Schlage war er aber im Kreise entomol. Freunde voller Hoffnung. — — — Sein letztes wohl nicht mehr ganz bewußtes Wort war „Höher, höher!“ — —. Es läßt an das Wort, das Goethes letztes gewesen sein soll, „Licht, mehr Licht!“ denken.

Um die Erhaltung seiner wissenschaftlich wertvollen Sammlung sind Bemühungen im Gange. Michalk. — Leipzig.

Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des nördlichen Burgenlandes.

Von Franz Fischer sen.

Fortsetzung.

Toxocampa

lusoria L. Leithagebirge verbreitet. VII am Köder. Rp. an Tragant. cracae F. mit der vorigen.

Parascotia

fuliginaria L. Winden VII.

Zanelognatha

grisealis Hb. Bruck a/L. Mannersdorf VII.

tarsicrinalis Knoch. an lichten Waldstellen. Raupe im Herbst am Windbruch der Eiche. Leicht mit dürren Eichenlaub zu treiben. emortualis Schff. wie obige, Lebensweise dieselbe.

Madopa

salicalis Schff. nicht selten in Holzschlägen, wo kleine Pappeln u. Weiden stehen, von denen die Rp. im Juni, Juli zu klopfen ist.

Herminia

tentacularia L. nicht selten im Waldgebiete. Bruck a/L. VII.
 derivalis Hb. häufig im Waldgebiete.

Pechipogon

barbalis Cl. längst des Leithaflusses nicht selten in zwei Gen.

Hypena

rostralis L. häufig im Gebiete, besonders wo Hopfen steht.
 proboscidalis L. Saugraben bei Mannersdorf, häufig in zwei Gen.

Hypenodes

costaestrigalis St. bei Wallern auf feuchten Wiesen VII.

Rivula

sericealis Sc. an feuchten Stellen in 2 Gen. Pamhagen—Wallern.

Brephos

parthenias L. Mannersdorf, Wilfleinsdorf, Frauenkirchen. April,
 wo Briken.

nothum Hb. Mannersdorf, IV.

(Ein Verzeichnis der Geometriden des Burgenlandes ist
 einem späteren Zeitpunkt vorenthalten.)

—o-o-o—

Zucht von Rothschildia aurota 1930

Von Hans Strondl.

Von diesem großen, herrlichen Falter wollte ich schon
 lange ein Paar für meine Sammlung haben, aber Zuchtmaterial war
 schwer zu bekommen.

Am 8. Juli 1930 erhielt ich endlich 20 Eier, von denen
 mir am 17. Juli 3 Stück, am 19. Juli 11 Stück schlüpften. Zur
 Zucht verblieben schließlich 10 Räumchen, welche als Futter Ligus-
 trum vulgare und später Syringa annahmen; mit letzterem fütterte
 ich sie bis zur Verpuppung.

Die Räumchen sind nach dem Schlüpfen kurz gedrungen,
 gelblich und haben schwarze Ringe und eben solche Punkte und
 sehr kleine Warzen.

1. Häutung: 26. Juli. Räumchen grün mit schwarzen Ringen, gelben
 Dornenwarzen. Kopf schwarz mit weißlichen Strichen, die Dorn-
 warzen schwarz behaart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [7_3](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Franz

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des nördlichen Burgenlandes. 10-11](#)